

# Von Kopf bis Fuß

## Ärztelhaus im City-Park bietet Rund-um-Versorgung

**HERSBRUCK (kp) — Mit der Einweihung des Ärztelhauses ist Hersbrucks größtes Bauprojekt der vergangenen Jahre abgeschlossen: der City-Park. Seit 2006 hat Bauunternehmer Walter Maisel das ehemals brachliegende Scheindel-Areal in ein attraktives und leistungsfähiges Viertel mit Geschäften, Wohnungen und medizinischem Kompetenzzentrum verwandelt.**

„Einkaufen, Wohnen und Gesundheit mit einem zentralen Parkplatz im Stadtzentrum — das war unsere Projektvision für die einstige Industriebrache“, sagte City-Park-Initiator Walter Maisel. Diese Vorstellung ist nun Wirklichkeit geworden. Das Ärztelhaus bietet 780 Quadratmeter Ladenfläche im Erdgeschoss, 1580 stehen auf zwei weiteren Stockwerken für neun Arztpraxen zur Verfügung, im Untergeschoss gibt es 34 Tiefgaragenstellplätze. Das fünf Millionen Euro teure Gebäude ist behindertengerecht ausgestattet, bietet fast durchgängig breite Flure und Türen.

Maisel lobte die gute Zusammenarbeit mit allen Handwerkern, den beteiligten Ingenieurbüros, aber

auch mit Stadt und Landkreis („Das war in diesem Fall ausgesprochen leicht“). Vor allem aber würdigte er den Einsatz von Bürgermeister Wolfgang Plattmeier, der „mir vor allem in der Startphase immer Mut gemacht hat“. Nun übergab der Unternehmer den symbolischen Schlüssel für das Gebäude an Investorin Petra Reichenberger — termingerecht.

Plattmeier erinnerte daran, dass es jahrzehntelang keine zündende Idee für das 1980 aufgelassene Gelände der einst florierenden Baustofffirma gegeben habe. Knackpunkt war stets die schlechte Verkehrsanbindung. „Dann kam Herr Maisel“, sagte der Bürgermeister. Und mit ihm nicht nur die Idee vom „neuen“ Scheindel-Areal, sondern im Zuge davon auch die vom — mittlerweile allseits akzeptierten — Kreisverkehr. Vorbildlich geplant und gebaut, stärkte das 16-Millionen-Projekt City-Park nicht nur den Einzelhandel, es passe auch perfekt zur lebenswerten Cittaslow Hersbruck, so der Rathauschef.

Sonderlich überrascht habe ihn die hohe Qualität des Ärztelhauses

nicht, ließ Landrat Armin Kroder die Festgäste wissen, schließlich habe Walter Maisels Sohn Jörg schon mit der Lympho-Opt-Klinik und dem Medic-Center in Hohenstadt „einen prima Gesundheitspunkt“ auf die Landkarte gezaubert. Nun habe auch Hersbruck „eine Kompetenzzentrale, wenn der Körper SOS funkt“.



Bauunternehmer Walter Maisel übergab Investorin Petra Reichenberger (Mitte) den symbolischen Schlüssel des Ärztelhauses. Die neuen Mieter, Bürgermeister und Landrat freuten sich mit den beiden. Fotos: Porta



Zahnarzt Manfred Regler (von hinten) erläuterte Bezirksrat Norbert Dünkel und Landrat Armin Kroder das „Geheimnis“ des großen Bilds in einem seiner Behandlungszimmer.

Mit ihren derzeit sieben belegten Praxen können die Doktoren im City-Park ihre Patienten tatsächlich „von Kopf bis Fuß beraten“, bestätigte Dr. Hans Kolb. So finden sich hier unter einem Dach Augenheilkundler (Dr. Ulrich Wunderle), Hals-, Nasen-, Ohrenärzte (Dr. Ali Mahdi, Dr. Waidhas), Zahnmediziner (Dr. Manfred und Katrin Regler), Internisten (Gemeinschaftspraxis Dr. Hans Kolb, Thomas Träg, Markus Kirschke), Physiotherapeuten (Peter und Anke Meyer), Urologen (Dr. Hartwig Kohl) sowie Podologen (Christina Lützelberger).

Zudem ist im City-Park mit Dr. Christiane Engelmann-Weiß schon länger eine Gynäkologin ansässig. In eine der zwei noch freistehenden Praxen könnte bald ein Neurologe ziehen, verriet Plattmeier: „Die Gespräche laufen schon.“

Abgerundet wird das Angebot durch einen großzügigen Drogeriemarkt, eine Bäckerei sowie eine Apotheke, die Stadtapotheke Nelli Freier-Kurt mit moderner Technik wie einem Kommissionsroboter und Besonderheiten wie dem Autoschalter ausrüsten ließ.

Überhaupt habe Maisel allen Medizinern viel Freiheit für persönliche Vorlieben und Disziplinbedingte Erfordernisse gelassen, bestätigte Dr. Träg. Herausgekommen seien Praxen „auf aktuellem technischen Stand und mit Wohlfühl-Ambiente“. Und — so vernehme er immer wieder von Patienten — „endlich auch mit genügend Parkplätzen“.

Pfarrer Reinhold Pfindel erinnerte vor dem Segen daran, dass die frühesten Darstellungen Jesus stets als Heiler oder Arzt zeigen — und erst später als den Gekreuzigten. Thera-

peuten und Apotheker seien über Jahrhunderte als „Mitarbeiter Gottes“ betrachtet worden.

Nach dem offiziellen Teil machten sich die Festgäste auf, die individuell eingerichteten und dank großer Glasfassaden häufig lichtdurchfluteten Arztpraxen zu begutachten. Und Hausherrin Petra Reichenberger schaute bei all ihren Mietern vorbei und überreichte ihnen ein kleines Begrüßungsgeschenk.